

Protokoll der 228. Sitzung des Wissenschaftlichen Ausschusses
(WA)
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
am 7. Februar 2006, 11:00 Uhr
(Entwurf)

Anwesend:

WA: R. Bacher, T. Behnke, M. Bieler, W. Buchmüller, E. Elsen, T. Finner, H. Grabe-Celik, P. Folkerts, G. Grindhammer, V. Gülzow, H.-P. Jakob, K. Krüger, B. Löhr, T. Naumann, S. Riemann, M. Schmitz, H. Schulte-Schrepping, A. Schwarz, F. Sefkow, T. Tschentscher, M. Weiss, C. Wissing

Direktorium: A. Lindner, A. Wagner

Betriebsrat: C. Gerke

Gäste: I. Bohnet

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der 227. Sitzung
TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
TOP 3: Schwerpunktthema: HGF
TOP 4: Bericht aus dem WA Vorstand
TOP 5: Bericht aus dem Direktorium
TOP 6: Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der 227. Sitzung

Das Protokoll der 227. Sitzung wurde ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderung angenommen. Wegen Krankheit musste Herr Scherf seine Teilnahme an der Sitzung absagen. An seiner Stelle wird Herr Wagner über die HGF und DESYs Rolle in der HGF berichten.

TOP 3: Schwerpunktthema: Die HGF

TOP 3.1: Aufgaben und Struktur der HGF: A. Wagner

Herr Wagner referierte über die Struktur und die Aufgaben der HGF, und wie DESY seine Rolle in der HGF sieht.

Die HGF ist ein wichtiger Teil der deutschen Forschungslandschaft. Sie entstand aus der Arbeitsgemeinschaft deutscher Großgeräteebereiber, die 1972 gegründet worden ist und die einen Zusammenschluss der deutschen Forschungszentren darstellte, die große Forschungsinfrastrukturen bereitstellen. 1995 wurde die HGF gegründet, mit dem Ziel,

eine effizientere Planung der Forschungsaufgaben und auch eine Kontrolle der Mittelvergabe zu erreichen. Im Moment sind 15 Institute Mitglieder in der HGF. Zusammen verfügen sie über einen Finanzrahmen von ca 1.6 Mrd. Euro, zusammen mit extern eingeworbenen Mitteln ca 2.2 Mrd. Euro. Damit ist die HGF die größte der verschiedenen deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Frauenhofer Gesellschaft, ca. 394 Mio EUR, Leibnitz Gesellschaft, ca 701 Mio EUR, Max Planck Gesellschaft, 935 Mio EUR).

Erst mit der Gründung des HGF e.V. im Jahre 2001 übernahm die HGF aber tatsächlich diese Rolle. Die Forschungsförderung der in der HGF zusammengeschlossenen Institute wurde von einer institutionellen Förderung auf eine programmorientierte Förderung umgestellt. Programme werden vorgeschlagen und sind nicht auf einzelne Zentren beschränkt. Im Wettbewerb, begutachtet von internationalen Experten in den jeweiligen Feldern, werden dann die Mittel auf die Programme verteilt. Um bei der Vielzahl der Forschungsbereiche eine bessere Übersicht zu erreichen, sind verwandte Gebiete in so genannte Forschungsbereiche zusammengefasst. DESY nimmt im Bereich „Struktur der Materie“ mit seinen drei Hauptprogrammen Hochenergiephysik, Astroteilchenphysik und Forschung mit Photonen teil.

Das wichtigste Gremium der HGF ist die Mitgliederversammlung. Jedes Zentrum entsendet zwei Vertreter (in der Regel ein Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums und den kaufmännischen Direktor) in die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung entscheidet alle wesentlichen Fragen der HGF. Die HGF wird von einem Präsidenten geleitet (seit dem 1.9.2005 ist der Präsident Prof. Mlynec), dem mehrere Vizepräsidenten zur Seite stehen. Oberstes Kontrollgremium der HGF ist der Senat, der mit ausgewiesenen Wissenschaftlern, die nicht selber Mitglieder in einem HGF Institut sind, besetzt ist. Das wissenschaftliche Programm der HGF wird von einer Reihe von Gutachtergremien begutachtet. Diese werden von der Senatskommission verwaltet, die damit die Schnittstelle zwischen der HGF und den Programmen darstellt. Die Senatskommission setzt die Gutachter ein, begleitet den Begutachtungsprozess und bereitet die Gutachten für den Senat, den Präsidenten und die Beratung in der Mitgliederversammlung auf. Die Zuwendungsgeber (Bund und Länder) sind durch den Ausschuss der Zuwendungsgeber mit der HGF verknüpft. In diesem Ausschuss werden die forschungspolitischen Leitlinien diskutiert und an die HGF weitergeleitet, die eine wesentlichen Rolle bei der Definition der HGF Programme spielen. Die wissenschaftlich-technischen Räte der HGF Zentren (am DESY ist dies der WA) sind in der Versammlung der wissenschaftlich-technischen Räte, WTRV, zusammengeschlossen und genießen ein Gastrecht in der Mitgliederversammlung.

Programme in der HGF werden von den Wissenschaftlern vorgeschlagen. Alle fünf Jahre werden die Programme eines Forschungsbereiches begutachtet. Nachdem bisher zwei Forschungsbereiche im Jahr begutachtet wurden, ist es geplant, diese Zahl so zu erhöhen, dass alle Forschungsbereiche innerhalb eines Zweijahreszeitraumes begutachtet werden können. In der letzten (und ersten) Runde der Begutachtungen wurden 30 Programme aus den fünf Forschungsbereichen vorgeschlagen und begutachtet. Inzwischen arbeiten alle HGF Zentren mit begutachteten Programmen.

Neben der Förderung der Programme gibt es in der HGF das Instrument des Impuls- und Vernetzungsfonds. Dieser Fond, der von den Zentren mit ca 25 Mio EUR bedient wird, steht dem Präsidenten der HGF zur Verfügung. Er finanziert daraus im Wesentlichen Nachwuchsprogramme (z.B. die Helmholtz Nachwuchsgruppen). Prof.

Mlynek plant, diesen Fond deutlich aufzuwerten, um eine gezieltere Förderung zu ermöglichen.

In den letzten Monaten wurde der Markenname Helmholtz wiederholt diskutiert. Der Präsident strebt an, ein einheitlicheres Auftreten der HGF Zentren zu erreichen, und damit die HGF als Institution bekannter und sichtbarer zu machen. Dies hat in verschiedenen Zentren sehr unterschiedliche Resonanz gefunden. DESY hat ein starkes Interesse daran, auch weiterhin das weltweit bekannte Markenzeichen DESY sichtbar im Namen zu führen. Andere, meist kleinere, Zentren sehen große Vorteile aus einer stärkeren auch namentlichen Identifikation mit der HGF. DESY hat eine Agentur damit beauftragt, einen Vorschlag auszuarbeiten, wie denn eine Kompromisslösung aussehen könnte, die beiden Ansprüchen gerecht wird.

DESY wurde im Jahre 2003 von der HGF begutachtet und arbeitet seit 2005 mit einem „HGF Budget“. Dies gibt DESY eine sichere Finanzierung bis ins Jahr 2009, wenn eine erneute Begutachtung ansteht. Im nächsten Jahr wird eine Zwischenbegutachtung durchgeführt, um den Fortschritt der Programme zu evaluieren. Das HGF Budget enthält allerdings nur die Grundfinanzierung. DESY bekommt Mittel noch aus zwei weiteren Quellen: den Ausbaufinanzierungen, und aus Projektmitteln. Größere Investitionen, die allerdings unter der Größenordnung für neue Großgeräte liegen, werden jedes Jahr neu ausgehandelt und verteilt. Für die großen neuen Projekte wie PETRAIII oder den X-FEL bekommt DESY zusätzliche Mittel direkt vom BMBF und den Ländern.

In der anschließenden Diskussion wurde der mit der Begutachtung verbundene Aufwand kritisch angemerkt. Gerade die Rolle der in dem Zusammenhang erhobenen Kennzahlen wurde stark in Zweifel gezogen. Hier findet in der gesamten HGF ein Prozess statt, wie diese Zahlen eingesetzt werden sollen und können und welche Rolle sie spielen sollen.

Die DESY internen Gremien spielen auch in der HGF e.V. nach wie vor eine wichtige Rolle. Gerade der extern besetzte wissenschaftliche Rat, WR, verfolgt die Programme am DESY kontinuierlich. Er wird auch die Rolle des Gutachtergremiums im nächsten Jahr übernehmen. Darüber hinaus stellt der WR sicher, dass die rein programmorientierte Begutachtung der HGF auch durch den Blickwinkel des Zentrums ergänzt wird.

In der letzten Runde der Begutachtungen ist es zu recht geringen Verschiebungen zwischen Forschungsbereichen gekommen. Dies hängt zum Teil auch mit der Systematik der Begutachtung zusammen, die nur innerhalb eines Forschungsbereiches stattfindet und zeitlich gestaffelt ist. Innerhalb der HGF werden Überlegungen angestellt, hier eine bessere Steuerungsmöglichkeit zu schaffen.

TOP 3.2: Das HGF Dachpapier (B. Löhr)

Die HGF Geschäftsstelle hat vor einigen Monaten den Entwurf eines Papiers vorgestellt, das die Position der HGF beschreiben soll. Dieses Papier, welches zunächst von Wissenschaftlern für Wissenschaftler geschrieben wird, soll dann auch die Grundlage für einen Text bilden, der die Rolle der HGF und die Forschung an der HGF an die breite Öffentlichkeit tragen soll.

Am 21. Dezember wurde dieses Papier am DESY diskutiert. Teilnehmer von Seiten DESYs war der WA und das Direktorium. In einer sehr konstruktiven Diskussion wurden

Schwachpunkte des Entwurfes herausgearbeitet. Besonders die Rolle der Grundlagenforschung war nach Ansicht der Teilnehmer zu kurz gekommen. An vielen Stellen wurde Kritik an Formulierungen und auch an der Diktion des Papiers geübt.

Ähnliche Diskussionen fanden an allen HGF Zentren statt. Als Folge der Kritik wurde im Januar ein Redaktionskomitee gegründet, besetzt mit Vertretern aus den Zentren, welches den Text überarbeiten sollte. Von DESY nahm Bernd Löhr an der Sitzung teil.

Herr Löhr berichtete aus der Sitzung Ende Januar. Er betonte, dass erstaunliche Einigkeit im Gremium herrschte, welche Punkte im Papier besonders betont werden müssten. Es wurden sieben Hauptpunkte aufgestellt, die die HGF Zentren auszeichneten:

- HGF Zentren betreiben relevante Spitzenforschung;
- Forschung der HGF ist langfristig;
- Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung sind in der HGF gleichberechtigt;
- Programme an der HGF stehen im Wettbewerb untereinander;
- Großgeräte sind ein zentrales Erkennungsmerkmal der HGF;
- nationale und internationale Zusammenarbeit sind wichtig;
- HGF Zentren streben Systemlösungen an.

In der Sitzung wurde eine neue Version des Papiers erarbeitet, die im Moment einer letzten redaktionellen Überarbeitung unterzogen wird. Die neue Version soll Anfang März auf der Klausurtagung der Mitgliederversammlung diskutiert werden. Der neue Entwurf wird in den nächsten Tagen den Mitgliedern des WA auf der WA Web Seite zugänglich gemacht. Kommentare sollten möglichst bald an Bernd.Loehr@desy.de geschickt werden.

TOP 4: Bericht aus dem Direktorium (A.Wagner)

Herr Wagner ergänzte seinen Bericht über die HGF mit einem kurzen Bericht über DESY generell. Die verschiedenen Programme und Projekte machen gute Fortschritte. Wie bereits im letzten TOP angekündigt, wird DESY im nächsten Jahr evaluiert werden.

Es ist geplant, die Verwaltung am DESY grundlegend neu zu strukturieren. Auf einer der nächsten Sitzungen wird dem WA darüber berichtet werden.

TOP 5: Bericht des WA Vorstandes

Andreas Schwarz berichtet aus der Sitzung des wissenschaftlichen Rates des DESY im November 2005. Alle DESY Programme wurden auf der Sitzung ausführlich diskutiert. Als Neuerung wurden kleine Untergruppen aus Mitgliedern des WR gebildet, die sich jedes der einzelnen Projekte intensiver ansehen sollten und Empfehlungen aussprechen sollten. Wie zu erwarten, wurde der X-FEL als das Flaggschiff Projekt des DESY herausgehoben. Alles müsse getan werden, um dieses Projekt zu einem Erfolg zu führen. VUV-FEL und PETRA III wurden vor allem unter dem Gesichtspunkt der Ressourcen diskutiert. DORIS wird im Jahre 2007 evaluiert werden, um zu sehen, welche Zukunft diese Maschine am DESY hat. Der ILC ist das zentrale Projekt in der Teilchenphysik. DESY soll jede Anstrengung unternehmen, um eine führende Rolle in diesem Projekt zu bewahren.

Der WR betonte besonders, dass die Ressourcen für die verschiedenen Projekte knapp seien. DESY müsse seine strategische Planung, und speziell seine Ressourcen Planung, noch transparenter gestalten.

Die geplante Gründung eines „Center for FEL studies“ (CFEL) wurde begrüßt. Allerdings müsse die Zusammenarbeit mit der Universität, speziell von des im Rahmen der Exzellenzinitiative vorgeschlagenen Clusters „Light and Matter“, deutlicher erarbeitet werden.

Ties Behnke berichtete von der Sitzung des Verwaltungsrates im Dezember. Das erste Mal hatte Herr Uhlhorn den Vorsitz des Gremiums inne. Die Sitzung war sehr kurz, und damit stark auf administrative Fragen beschränkt. Dies wird auf der nächsten Sitzung wieder anders sein.

TOP 6: Verschiedenes

Am Standort Zeuthen sind zwei Stellen für leitende Wissenschaftler neu zu besetzen. Eine Stelle soll im Bereich Beschleuniger angesiedelt werden und wird gemeinsam mit der Universität Potsdam durchgeführt, die andere wird im Bereich der Astroteilchenphysik gemeinsam mit der technischen Universität Berlin geschaffen. Der WA ist aufgefordert, drei Vertreter für jede Kommission zu benennen. Der WA bestimmte je drei Vertreter für beide Kommissionen.

Die nächste Sitzung des WA wird am Ende Mai 2006 stattfinden. In der Zwischenzeit werden Wahlen für den WA stattfinden. Einladungen für die notwendigen Bereichsversammlungen werden gerade vorbereitet. Als Wahltermin ist der 27.4.2006 vorgesehen. Auf der nächsten Sitzung werden deshalb auch der Vorstand neu gewählt werden.